



Kaum noch Fichtenholz: Borkenkäfer in Kleinwallstadt auf Rückzug

KLEINWALLSTADT. Das Herausbringen von den etwa 500 Festmetern Käferholz, das derzeit noch im Wald steht und die Wiederaufforstung der kahl gewordenen Flächen sind neben dem Holzeinschlag die wichtigsten Aufgaben für die Waldbewirtschaftung in Kleinwallstadt in diesem Jahr. Revierleiter Hubert Astraschewsky und der Betriebsleiter Jost Arnold vom Gräflichen Forstamt Erbach

stellten den Jahresbetriebsplan 2024 vor. Er wurde einstimmig gebilligt. Arnold erläuterte, dass der Käferbefall in 2023 noch sehr hoch war, allerdings nicht mehr das Ausmaß von 2022 erreicht hatte. Mittelfristig werde der Käfer nicht mehr relevant sein, da es fast keine Fichten mehr im Kommunalwald gäbe. Der Holzmarkt 2023 sei von sinkenden Preisen bei den relevanten Holzarten Fichte, Kie-

fer, Buche und Eiche geprägt. Die Entwicklung in 2024 sei schwer einzuschätzen, es würden derzeit aber wieder bessere Preise bezahlt. Ein wichtiges Thema sei die Wiederaufforstung der Kahlflächen. Insgesamt wurden 4000 klimaresistente Bäume gepflanzt, überwiegend Douglasie, Schwarznuss, Esskastanie und Ahorn. Arnold mahnte, das Rehwild verstärkt zu bejagen, um die Jung-

bäume vor Verbiss zu schützen. Laut Förster Astraschewsky wurden voriges Jahr im gesamten Revier Gräben ausgebaggert, Aufforstungsflächen ausgemäht, 80 Biotopbäume ausgewiesen und Wege gesichert. 3810 Festmeter Holz wurden eingeschlagen, davon 560 in der Jungdurchforstung. Der Fällungsplan 2024 sieht 4865 Festmeter vor, davon 1450 in der Endnutzung. *ney/Foto: Christel Ney*

Kleinwallstadt legt an Steuerkraft zu

Haushalt: Gemeinderat verabschiedet Zahlenwerk einstimmig – Geld für Straßenbau, RV-Bank und Südbrücke

Von unserer Mitarbeiterin
CHRISTEL NEY

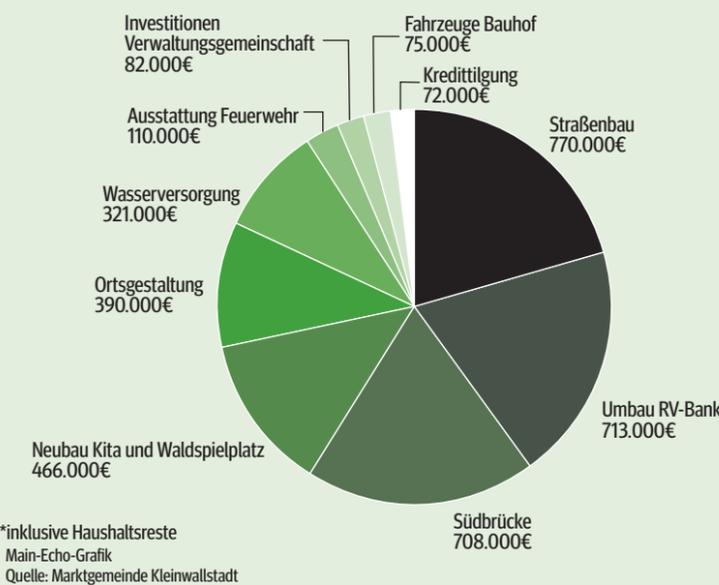
KLEINWALLSTADT. Einstimmig wurde in der Gemeinderatsitzung am Montag die Haushaltssatzung 2024 des Marktes Kleinwallstadt verabschiedet. Der Etat umfasst 15,54 Millionen Euro und schließt damit um 2,36 Millionen Euro niedriger als 2023 ab. Die größten Investitionen betreffen den Straßenbau, den Umbau der RV-Bank und die Südbrücke mit zusammen knapp 2,2 Millionen Euro, die zum Teil aus Haushaltsresten finanziert werden.

Weniger Geld vom Freistaat

Die positive Entwicklung der Steuereinnahmen hat laut Kämmerer Peter Maidhof in den letzten beiden Jahren dazu geführt, dass die Steuerkraft der Gemeinde, die sich aus den Ist-Ergebnissen des Jahres 2022 errechnet, in 2024 gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich um 676.000 Euro gestiegen ist. Das hat allerdings eine deutlich verminderte Schlüsselzuweisung der Staatsregierung von lediglich 1,24 Millionen Euro zur Folge. Im Vorjahr erhielt die Gemeinde noch 1,52 Millionen Euro. Auch durch die deutlich um 488.000 Euro gestiegene Umlage, die an den Kreis zu zahlen ist, sinken die der Gemeinde zur Verfügung stehenden Gelder deutlich. Trotzdem wurden die Steuerhebesätze nicht erhöht. Eine Zuführung zum Vermögenshaushalt ist mit 102.000 Euro geplant. Der Überschuss bewegt sich deutlich unter der Prognose aus der vorjährigen Finanzplanung.

Die Kassenlage des Marktes Kleinwallstadt zeigte sich auch im Jahr 2023 geordnet. Der in der Haushaltssatzung festgesetzte Kassenkredit mit einem Limit bis zu 1,5 Millionen Euro wurde zu keiner Zeit benötigt. Die Schulden

Haushalt Kleinwallstadt 2024 Ausgaben Vermögenshaushalt*



Zahlen und Fakten: Haushalt 2024

Verwaltungshaushalt

Einnahmen: Kommunale Steuern 2,87 Millionen Euro, Steueranteile 4,46 Millionen Euro, Schlüsselzuweisung 1,24 Millionen Euro, Gebühren 1,1 Millionen Euro, Mieteinnahmen 237.000 Euro, Dividende 107.000 Euro, Holzverkauf 170.000 Euro, Konzessionsabgaben 140.000 Euro.
Ausgaben: Kreisumlage 3,27 Millionen Euro, VG-Umlage 1,84 Millionen Euro, Kindertagesstätten 895.000 Euro, Umlagebetrag Abwasserverband

430.000 Euro, Personalkosten 1,84 Millionen Euro, Kosten Liegenschaften 830.000 Euro, Zuführung zum Vermögenshaushalt 102.000 Euro

Vermögenshaushalt

Einnahmen: Zuführung Verwaltungshaushalt 102.000 Euro, Rücklagenentnahme 682.000 Euro, Kreditaufnahme 700.000 Euro, pauschale Investitionszuweisung 126.000 Euro, Grundstücksverkäufe 100.000 Euro, Zuschüsse 90.000 Euro
Ausgaben: siehe Grafik (ney)

des Marktes Kleinwallstadt belaufen sich zu Beginn des Jahres auf insgesamt 833.000 Euro. Die Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von 146,22 Euro liegt nach wie vor deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 762 Euro.

Sofern der in der Haushaltssatzung 2024 vorgesehene Kredit in Höhe von 700.000 Euro tatsächlich in Anspruch genommen werden

muss, erhöhen sich die Verbindlichkeiten am Ende des Jahres auf 1,46 Millionen Euro. Hinzu kommt die anteilige Verschuldung beim Abwasserverband Main-Mömling-Elsava von 719.000 Euro zu Beginn des Jahres und 322.000 Euro bei der Verwaltungsgemeinschaft Kleinwallstadt.

Der Markt Kleinwallstadt verfügt nach wie vor über keine mo-

netären Rücklagen. Die in den Vorjahren erwirtschafteten Überschüsse wurden als Kassenbestandsverstärkung in den jeweils nachfolgenden Haushalten wieder entnommen. Vorhanden sind allerdings Rücklagen in Form des Eon-Aktienpakets mit einem Wert zu Beginn des Jahres in Höhe von 2,43 Millionen Euro und Uniper-Aktien im Wert von 51.000 Euro.

Stimmen der Fraktionen

• **Alexander Kaufmann (CSU):** »Die im Haushalt eingestellten Gelder etwa für eine gute Wasserversorgung, die weitere Schulsanierung, um den Schulstandort zu erhalten, für den Umbau der RV-Bank zum Ärztehaus, die Ortsmitte Hofstetten und notwendige Straßensanierungen sind gut angelegtes Geld.«

• **Hans Zajic (FWG):** »Die Rahmenbedingungen für den 2024er Gemeindehaushalt sind mehr als schwierig. Geld und Material sind teuer, und man weiß derzeit nicht, ob benötigtes Material auch rechtzeitig und zu welchem Preis geliefert wird.«

• **Marco Wetzelsberger (SPD):** »Der Neubau der Kinderkrippe und die Straßensanierung in Hofstetten waren die zwei kostenintensivsten Maßnahmen in 2023, langfristig geplant, aber alternativlos. Im Vergleich zu den finanziellen Lagen der Kommunen in ganz Deutschland müssen wir froh und dankbar bezüglich unserer finanziellen Möglichkeiten sein.«

• **Peter Landwehr-Büttner (Grüne):** »Unser Haushalt ist mit sehr großem Augenmaß und Fleiß gestaltet. Zusätzliche Belastungen wie etwa die ständige Zuwanderung können den Rahmen noch einengen oder gar Maßnahmen gefährden. Der Bund stellt nicht genügend Mittel zur Verfügung, der Landkreis ächzt und die Kommunen müssen das regeln.«

GEMEINDERAT KLEINWALLSTADT IN KÜRZE

KLEINWALLSTADT. Der Marktrat hatte am Montag weitere Themen.

Martin Bergold verabschiedet: Der Verwaltungsangestellte Martin Bergold wurde nach 32 Jahren im Rathaus von Bürgermeister Thomas Köhler mit einer persönlichen Würdigung in den Ruhestand verabschiedet. Bergold war 1992 von der Bundesbank in Frankfurt zur Verwaltungsgemeinschaft Kleinwallstadt gewechselt, zunächst in die Finanzverwaltung, und wurde später zum »versierten



Martin Bergold.
Foto: Christel Ney

und unverzichtbaren EDV-Administrator«. Bergold resümierte, dass in den vergangenen 32 Jahren sich fast alles in seinen Arbeitsgebieten verändert habe. Er empfinde es als befreiend, seine Arbeitsgebiete an jüngere, kompetente Fachleute übergeben zu können.

Haushalt 2023: Kämmerer Peter Maidhof zog ein positives Fazit des Haushaltsjahres 2023. Durch weitere deutliche Zuwächse bei der Gewerbesteuer und überplanmäßigen Einnahmen bei den Gemeindesteuern wird hier ein Überschuss von etwa zwei Millionen Euro erwartet. In der Jahresrechnung 2023 rechnete er mit einem Sollüberschuss in Höhe von

600.000 Euro, der im Haushaltsjahr 2024 für Investitionen zur Verfügung steht (siehe obigen Artikel).

Bürgerstiftung: Erstmals wurde für die Bürgerstiftung Kleinwallstadt ein Haushaltsplan für 2024 erstellt. Im Vermögenshaushalt werden Spenden erfasst, die das Grundstockvermögen erhöhen.

Spielplatz: Bürgermeister Thomas Köhler informierte darüber, dass der neue Spielplatz im Neubaugebiet »Südlich Hofstetter Straße IV« am 5. April seiner Bestimmung übergeben wird.

Rohrbrüche: In den letzten Wochen gab es laut Köhler eine Reihe

von Wasserrohrbrüchen in der Raiffeisenstraße. Die Reparaturen der Leitungen kosten etwa 90.000 Euro. Nach einem weiteren Rohrbruch im Plattenbergbad müssten dort wohl alle Wasserleitungen erneuert werden.

Fischauftiegsanlage: Nach der öffentlichen Vorstellung der Planungen an der Schleuse gibt es seitens der Bevölkerung noch offene Fragen. Karlheinz Bein (SPD) regte an, sich nochmals mit den Planern und dem Wasserstraßenneubauamt zusammenzusetzen. Und Ludwig Seuffert (FWG) meinte: »Man muss den Bürgern klarmachen, was auf Kleinwallstadt mit diesem Projekt zu kommt.« *ney*